



GRÜSSE VON MIKE!

(DE GROETEN VAN MIKE!)

Niederlande 2012, 81 Minuten, Farbe

Regie: Maria Peters

mit: Maas Bronkhuyzen, Faas Wijn, Bracha von Doesburgh u.a.

empfohlen von 8 bis 12 Jahren

niederländische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin: Mag.a Anna Hofmann

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 25. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Für diese Bearbeitung haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen haben wir die Filme LABAN, DAS KLEINE GESPENST und DAS STIEFELCHEN bestellt.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind ARIETTY, DER BLAUE TIGER, BOULE UND BILL, DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN, ERNEST & CELESTINE und DURCH FLIEGENDES GRAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DIE DONNERHOSEN, DU SCHAFFST ES, EDDY!, GLAUBEN IST ALLES!, GRÜSSE VON MIKE!, KOPFÜBER und DAS REISFELD diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Der Film, den wir für diese Altersstufe anbieten, ist SATELLITE BOY.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nach zu zeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten (z.B.: warum hast du das Gespenst so durchsichtig gemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb

Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam.

Thema des Films

GRÜSSE VON MIKE! ist ein Film über Beziehungen und Veränderungen im Leben: über Freundschaft, dass Kinder Eltern brauchen und wie wichtig es ist, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen.

Kurzinhalt

Mike hat lange Zeit im Krankenhaus verbracht, aber jetzt ist er wieder gesund und soll entlassen werden. Seine Mutter kommt ihn jedoch nicht wie vereinbart abholen. Als sie dann endlich auftaucht, ist sie betrunken. Mike soll deshalb zu Pflegeeltern kommen, bis es seiner Mutter besser geht. Inzwischen teilt er sich ein Zimmer mit Vincent, der durch einen Unfall querschnittgelähmt ist und jetzt seinen großen Traum, Pilot zu werden, nicht mehr verfolgen kann. Gemeinsam überlegen sich die beiden Jungs, wie Mike den Pflegeeltern entgehen kann, und helfen sich dabei gegenseitig, ihr Schicksal zu meistern. Obwohl in einer durchaus realistischen Welt angesiedelt, hat der Film viele Elemente eines Märchens und wartet deshalb auch mit einem richtig schönen Happy End auf.

Mikes vielfältige Gefühlswelt

GRÜSSE VON MIKE! wendet verschiedene filmästhetische Möglichkeiten an, um einen Einblick in die Gefühlswelt der Hauptfigur zu geben.

Mike hat wegen Leukämie einige Monate im Krankenhaus verbracht. Seine Werte haben sich nun gebessert und der Junge erhält endlich die Erlaubnis nach Hause zu gehen. Voller Freude läuft der Junge durch das Krankenhaus (Bild 1). Im Foyer beginnen Mitarbeiter gerade damit, einen Christbaum zu schmücken (Bild 2). Aber Mikes Mutter Natascha hat wieder einmal auf den Termin vergessen, wie schon so oft in den letzten Monaten. Mit traurigem Gesicht wartet Mike auf sie (Bild 3). Wie lange der Junge wartet, kann man in Bild 4 erkennen: Der Christbaum ist hier bereits vollständig geschmückt. Anhand des Bildinhalts wird ohne Worte vermittelt, dass Zeit vergangen ist, wahrscheinlich mehrere Stunden. Bild 5 zeigt Mike, wie er mit bedrücktem Gesicht das Foyer nach seiner Mutter absucht.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

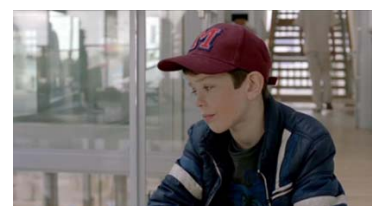


Bild 5

Mikes Mutter ist Alkoholikerin und hat Probleme damit, Verantwortung für ihr Kind zu übernehmen. Obwohl Mike grundsätzlich ein fröhlicher und aufgeweckter Junge ist, fühlt er sich daher oft einsam. Die folgenden Fotogramme zeigen Momente aus dem Film, in denen er sich besonders allein fühlt. In der oberen Zeile sehen wir Mike, wie er auf dem Rummelplatz nach Natascha sucht, nachdem er aus dem Krankenhaus weggelaufen ist. In der anderen Szene ist er das einzige Kind auf der Krankenstation, das zu Weihnachten keinen Besuch von seiner Familie bekommt.



Bild 6



Bild 7



Bild 8



Bild 9

Mike wird dabei in zwei unterschiedlichen Einstellungsgrößen gezeigt. Bild 6 und Bild 9 zeigen die Figur in einem Bildausschnitt, in dem auch die Umgebung gut erkennbar ist. Der Körper des Jungen ist teilweise oder ganz sichtbar. Hier soll gezeigt werden, in welchem Umfeld sich Mike gerade befindet und dass er sich darin mehr oder weniger alleine aufhält bzw. keinen Kontakt zu anderen Personen hat.

Die beiden anderen Bildausschnitte (Bilder 7 und 8) fokussieren auf das Gesicht des Jungen, der Hintergrund ist unscharf. Damit wird die Aufmerksamkeit auf Mikes Gefühlsleben gerichtet. Durch die Verwendung von Nahaufnahmen kann man den Gesichtsausdruck der Figuren gut erkennen und deren Gefühle von den Gesichtern ablesen. Die traurige Stimmung wird zusätzlich dadurch unterstrichen, dass der natürliche Umgebungston fast unhörbar ist und stattdessen langsame, elegische Musik zu hören ist.

Diese beiden Beispiele zeigen, wie sowohl auf der Bild- wie auch auf der Tönebene bestimmte Gefühle und Stimmungen erzeugt und vermittelt werden können. Durch die Wahl des Bildausschnitts und die Verwendung unterschiedlicher Einstellungsgrößen kann die Aufmerksamkeit des Publikums auf einen bestimmten Aspekt einer Szene gelenkt werden. Je nachdem, welches Element in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt wird (in großen Einstellungsgrößen die Position der Figur in ihrer Umwelt, in Nahaufnahmen der auf dem Gesicht gespiegelte Gefühlszustand), erzeugt dies eine bestimmte Wirkung.

Obwohl Mike zu Beginn des Films eigentlich nur wenig Grund hat, um glücklich zu sein, gibt es auch Momente, die Freude und Glück zum Ausdruck bringen. Bild 10 zeigt Mike, wie er sich gemeinsam mit Vincent im Reha-Raum befindet und Trampolin springt. Bild 11 ist ein Ausschnitt aus einem Privatvideo, das sich Vincent im Krankenbett ansieht und auf dem Mike gemeinsam mit seiner Mutter auf dem Rummelplatz zu sehen ist. Beides sind Situationen, in denen der Junge wirklich glücklich ist, einerseits, weil er im Krankenhaus einen echten Freund gefunden hat, andererseits weil Mike mit Natascha eine schöne Zeit verbringt. Diese Momente des Glücks zeigt der Film in Zeitlupe.



Bild 10



Bild 11

Die Verwendung von Zeitlupe ist eine weitere Möglichkeit im Film, Gefühle einer Figur für das Publikum gut sichtbar zu machen. Bei einer Zeitlupe werden technisch gesehen die Bilder langsamer abgespielt bzw. mehr als 24 Bilder pro Sekunde aufgenommen und diese dann in normalem Tempo abgespielt. Die Langsamkeit der Bilder erlaubt es den ZuschauerInnen genau hinzusehen. In Film und Fernsehen wird Zeitlupe oft bei emotionalen Szenen, bei Actionsequenzen oder auch bei Wiederholungen in Sportübertragungen eingesetzt – durch die Verlangsamung der Bilder wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, dass hier etwas Wichtiges passiert. Gleichzeitig kann eine Zeitlupe auch Ausdruck dafür sein, dass die Zeit für die Hauptfigur in diesem Moment gefühlt stehen bleibt und repräsentiert so die Perspektive des Protagonisten auf die Situation.

Obwohl der Film ein ernstes Thema behandelt – die Krebserkrankung und eine Mutter, die ihr Kind im Stich lässt – hat GRÜSSE VON MIKE! eine fröhliche Grundstimmung. Das liegt vor allem an der Hauptfigur. Mike ist immer zu Späßen aufgelegt und versucht auch die anderen Kinder auf der Station zum Lachen zu bringen. Der Film steckt voller komischer Elemente, wie die folgenden Bilder zeigen (Bilder 12 bis 14): Mike, der beim Gespräch mit der Kinderärztin die Stuhlhöhe übermäßig weit verstellt oder die Einlage mit dem Skelett, in der er Vincent einen Witz erzählt, damit dieser bei der Entfernung des Gipses seine Angst vergisst. Manche Stellen erinnern auch an Slapstick-Szenen, wie man sie aus Filmen dieses Genres oder aus Zeichentrickfilmen kennt: sich hinter einem Blumenstrauß verstecken, die Seife, die Mike mehrmals aus der Hand gleitet und hoch in die Luft fliegt oder der Christbaum, der umfällt und die beiden Freunde unter sich begräbt. Und die Szene in der Küche, bei der Mike dem Koch gleich zwei Mal die Tomaten aus der Hand schlägt und sie sich am Boden verteilen.



Bild 12

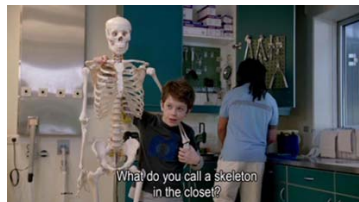


Bild 13



Bild 14

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Seht euch die erste Serie an Fotogrammen an. Was macht Mike in dieser Szene? Woran erkennt man, dass der Junge sehr lange auf seine Mutter wartet? Wie fühlt sich Mike dabei?
- Seht euch nacheinander alle Bilder von Mike in diesem Kapitel an. Beschreibt, was ihr auf den jeweiligen Bildern sehen könnt und wie sich der Junge fühlt. Woran kann man erkennen, dass es ihm gut geht/dass er sich traurig fühlt?
- Was ist eine Zeitlupe? An welchen Stellen in GRÜSSE VON MIKE! wird die Zeitlupe eingesetzt? Denkt an andere Filme, die ihr in letzter Zeit gesehen habt. An welchen Stellen gibt es darin eine Zeitlupe? Warum wird überhaupt an bestimmten Stellen in Filmen oft eine Zeitlupe verwendet?

Mike und Vincent – eine echte Freundschaft

Mike ist lebhaft, impulsiv, eigensinnig, immer zu Späßen aufgelegt und das, was man oft als "schlimmen Jungen" bezeichnet. Gleichzeitig ist er sehr zuvorkommend und kümmert sich liebevoll um die anderen Kinder auf der Krankenstation.

Dann bekommt Mike einen Bettnachbarn, der sein genaues Gegenteil zu sein scheint. Vincent ist ein ruhiger, wohlzogener und gebildeter Bub. Seit einem Unfall ist er querschnittgelähmt und dadurch in komplette Resignation verfallen. Die beiden unterschiedlichen Charaktere werden Freunde. Mike lockt Vincent aus der Reserve, bringt ihn zum Lachen und gibt ihm durch seine unkonventionellen Aktionen wieder Lebensmut.



Bild 15



Bild 16

Die beiden Buben werden nicht nur Freunde, sondern beste Freunde, die einander auch in den schwierigsten Lebenssituationen zur Seite stehen. Gemeinsam schmieden sie Pläne, wie Mike den Pflegeeltern und dem Heim entgehen kann. Auch als Mike schlussendlich akzeptiert, dass er ins Kinderheim muss, kann er auf Vincent zählen: dessen Eltern nehmen ihn auf, bis Mike wieder zu seiner Mutter zurück kann.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- erinnert euch an die Szene, in der sich Mike und Vincent kennen lernen. Wie geht es Vincent? Wie verhält sich Mike? Dabei könnt ihr auch Bild 15 zu Hilfe nehmen, um euch besser zu erinnern.
- Vergleicht das Bild links mit dem rechten Bild (16) daneben. Es zeigt Mike, wie er Vincent im Rollstuhl schiebt. Was hat sich zwischen den beiden Bildern verändert?
- Mike und Vincent sind beste Freunde. Woran erkennt man ihre enge Freundschaft? Was tun sie, um einander zu unterstützen? erinnert euch an die Szene zu dem Thema, die euch am besten gefallen hat.
- Die Freundschaft zwischen Mike und Vincent ist eines der wichtigsten Themen in diesem Film. Was macht für euch einen richtigen Freund oder eine richtige Freundin aus?

Kind und Erwachsen-Sein – von der Wichtigkeit, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen

Mike ist für sein Alter sehr selbstständig. Obwohl er im Krankenhaus kaum von seiner Mutter besucht wird, zerbricht er nicht daran, sondern macht das Beste aus seiner Situation. Man hat das Gefühl, dass er sich im Spital ganz wohl fühlt. Ein großer Teil des Films spielt dort, schließlich dreht sich die Handlung im Grunde darum, wie Mike versucht, das Krankenhaus zu verlassen und wie er durch Nataschas Alkoholkrankheit daran gehindert wird.

In der Beziehung zwischen Mike und seiner Mutter sind die Rollen des Kindes und der Erwachsenen in vielerlei Hinsicht vertauscht. Wenn Natascha ihren Sohn besucht, dann wird deutlich, dass sie ihn sehr liebt. Aber während sich der Junge mit seinen Problemen auseinandersetzt und versucht, sie ihm Rahmen seiner Möglichkeiten zu lösen, schafft es die Mutter nicht, Verantwortung für ihr eigenes Leben noch das ihres Sohnes zu übernehmen.

Im Brief an die Kinderrichterin zählt Mike selbstbewusst die Dinge auf, die er bereits selbst übernehmen kann, in der Hoffnung dann nach Hause zur Mutter gehen zu dürfen: rechtzeitig essen und schlafen gehen, putzen, Essen machen, zum richtigen Zeitpunkt Medikamente einnehmen usw. Anstatt vor Problemen wegzulaufen, löst der Junge sie auf seine eigene, kindliche und eigensinnige Art, die bei manchen Personen auf Irritation stößt. Zum Beispiel täuscht er einen epileptischen Anfall vor, damit ihn seine zukünftigen Pflegeeltern wieder zurück auf die Krankenstation bringen.

Mikes Mutter ist Alkoholikerin und hat große Probleme, die Rolle der Erwachsenen in der Beziehung zu ihrem Sohn einzunehmen. Sie ist unzuverlässig, besucht Mike nur selten im Krankenhaus und nimmt Termine mit dem Arzt nicht wahr. Daher versucht das Jugendamt auch, ihr das Kind wegzunehmen. Erst dann erkennt Natascha, dass sie gesund werden muss, damit sie wieder als Familie zusammen leben können.

In GRÜSSE VON MIKE! gibt es ein Happy End, fast wie im Märchen. Natascha übernimmt Verantwortung für ihr Leben, begibt sich in Behandlung und überwindet ihre Sucht. Vincent lernt, mit seiner Lähmung umzugehen und findet zu neuer Lebensfreude. Und Mikes größter Wunsch geht in Erfüllung: er ist zurück zu Hause bei seiner Mutter.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Mike ist sehr selbstständig. Im Brief an die Jugendrichterin zählt er all die Dinge auf, die er alleine kann, damit diese ihm die Erlaubnis gibt, nach Hause zur Mutter zu gehen. Welche Dinge schreibt Mike nieder?
- In welcher anderen Szene beweist Mike, dass er praktisch alleine einen Haushalt führen kann? Bei welchen Dingen braucht aber auch er die Unterstützung von Erwachsenen?
- Mike löst seine Probleme auf seine eigene, eigensinnige Art. Erinnert euch an ein Problem, dem der Junge im Laufe des Films begegnet und beschreibt, wie er dieses Problem löst.
- Die folgenden beiden Bilder zeigen Mike und seine Mutter Natascha. Darunter findet ihr eine Reihe von Begriffen. Besprecht zuerst, ob ihr diese Aktivitäten eher einem Kind oder einem Erwachsenen zuordnen würdet.

Erinnert euch dann an den Film und überlegt, welche Begriffe zu welcher Filmfigur passen. Ringelt die Begriffe ein und verbindet sie entweder mit dem Bild von "Mike" oder "Natascha". Wer von beiden verhält sich mehr wie ein Kind, und wer eher wie der Erwachsene?



Bild 17



Bild 18

putzt die Wohnung

muss früh ins Bett gehen

läuft weg

bekommt eine Strafe,
wenn sie zu spät kommt

löst Probleme selbst

vergisst Termine

macht den Abwasch

darf nur in Begleitung
außer Haus

macht ein Rennen mit dem Rollstuhl

hat nur den Rummelplatz im Kopf

- Wie schafft es Mikes Mutter, wieder gesund zu werden? Nachdem der Junge zwei Tage aus dem Krankenhaus verschwunden war, entschuldigt sich Natascha am Krankenbett bei ihm dafür, dass sie ihn nur so selten besucht hat. Welche Gründe gibt sie dabei an? Ist Natascha wirklich so eine schlechte Mutter?